

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Verkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

84. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 M., bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Beilagen: Wandertafeln, Illustr. Sonntagsblatt und Schwäb. Landwirt.

Nr. 299

Donnerstag, den 22. Dezember

1910

Politische Uebersicht.

Eine weitere liberale Einigung für die kommenden Reichstagswahlen steht zwischen den Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei in Baden bevor. Eine grundsätzliche Verständigung ist bereits erzielt und dürfte bald durch ein endgültiges Wahlabkommen abgelöst werden. Auch im Rheinland haben beide Parteien jetzt grundsätzlich ihre Bereitwilligkeit ausgesprochen, bei den kommenden Reichstagswahlen gemeinsam vorzugehen. Die Einzelheiten bilden Gegenstand demnächst beginnender Verhandlungen. In Nürnberg tagte am Sonntag unter dem Vorsitz des Abgeordneten Dr. Müller-Meinungen der Landesauschuss der Fortschrittlichen Volkspartei Bayerns. Die Verhandlungen ergaben die einstimmige Annahme einer Resolution, die das Abkommen mit den Nationalliberalen begrüßt, wonach bei den kommenden Reichstagswahlen in keinem bayerischen Wahlkreis liberale Kandidaten einander gegenüberstehen werden.

Frankreich führt in Ergänzung der Besteuerung automatischer Feuerzeuge auch einen Zoll auf solche aus dem Ausland eingeführte Feuerzeuge ein. Das entsprechende Gesetz wird der Kammer demnächst vorgelegt. Danach soll auf Feuerzeuge aus weniger wertvollem Metall ein Zoll erhoben werden, der um 20 Centimes höher ist als die im Inland erhobene Steuer. Der Zoll auf die besseren Sorten soll noch höher sein.

Die mexikanische Regierung meldet zwei Siege über die Insurgenten. In einem Gefecht kämpften nach amtlichen Nachrichten tausend Rebellen. Dies ist das erste Mal, daß die Regierung zugab, daß überhaupt eine größere Zahl Insurgenten im Feld steht. Inzwischen melden Berichte von der mexikanischen Grenze, die Regierungstruppen würden zurückgetrieben.

Zur Frage der Schiffsabgaben

Läßt sich die Kölnische Volkszeitung aus Württemberg von gut unterrichteter Seite schreiben: Große Hoffnungen werden in weiten Kreisen Württembergs auf das Zustandekommen des Schiffsabgabengesetzes gesetzt, da sich an diese Tatsache eine weitgehende Umgestaltung der Wasserstraßen Württembergs anschließen wird, durch welche für manche bisher industriearme Gegenden des Landes die Möglichkeit zur Gewinnung von industriellen Anlagen eröffnet wird. In denjenigen Gegenden, welche durch die Erweiterung des Wasserstraßennetzes in nähere Verbindung mit den Industriezentren des Landes treten werden, macht sich jetzt schon das Bestreben auf Heranziehung von Industriebetrieben bemerkbar. Da und dort werden von Gemeinden in diesem Konkurrenzkampf weitgehende Vorteile, wozu besonders Freiheit von lokalen Abgaben, kostentlose Ueberlassung von Baugebäude gehören, angeboten. Wichtige Aufgaben sind von der württembergischen Regierung im Anschluß an das Schiffsabgabengesetz zu lösen, welchen solange nicht näher getreten werden kann, als die Frage der Kostendeckung nicht in einer Weise gelöst ist, daß eine wesentliche

Die Goldinsel.

von Clark Russell. (Fortsetzung.)

In wirrer Folge, wie im Fieber, stieß ich all diese Gedanken und Fragen hervor, und wenn auch stockend und abgebrochen, so doch ohne Widerstreben, versuchte sie all meine Zweifel und Bedenken. Besorgt, mich nicht zu verlegen, gestand sie mir in der zartesten Weise, wie allerdings die Ehepläne ihrer Mutter für sie weit hinaus über den Stand eines Bürgerlichen gingen.

Doch ich habe dich ja nun so lieb, endete sie dieses Geständnis, daß meine Mutter, wenn sie hören wird — wie du dich für mich aufgeopfert, in allem selbstlos nur für mich gedacht und gesorgt, ja dein Leben für mich aufs Spiel gesetzt hast, und daß ich dir allein meine Rettung verdanke — ja, wenn meine Mutter das alles hören wird, dann bin ich überzeugt, daß sie ihre Einwilligung zu unserer Verheiratung geben wird. Meine Mutter liebt mich zu sehr, um einem Herzenswunsch von mir entgegen zu treten.

Das alles hatte sie leise, ohne mich dabei anzusehen, gesprochen, bei ihren letzten Worten jedoch richtete sie ihren Blick so liebevoll auf mich, daß ich, hingerissen von meinen Gefühlen, plötzlich ihren Kopf in beide Hände nahm und ihre Augen und Lippen mit Küßen bedeckte.

Sie ließ es geschehen, doch bat sie mich, es nicht wieder zu tun, bis wir zu Hause wären. Das mußte ich freilich versprechen, aber ich sah ja selbst ein, daß die eigenartigen

Entlastung der Staatskasse gesichert ist. Als Projekte für die Verbesserung des Wasserstraßennetzes sind in erster Linie die Regulierung des Wasserlaufes des Neckars und in Verbindung der Flußgebiete der Donau und des Neckars durch Herstellung eines Ueberlandkanals unter Schaffung entsprechender Gefälleverhältnisse in Aussicht genommen. Der ferneren Zukunft bleibt dann die Regulierung der Wasserläufe der Nebenflüsse vorbehalten. Sind die beiden Hauptprojekte ausgeführt, dann ist nicht nur für einen größeren Teil des Landes die Binnenschifffahrt ermöglicht, sondern es sind auch günstige Gelegenheiten für die Entwicklung der Industrie gegeben. Abgesehen davon, daß durch die in Aussicht stehende Flußregulierung für die Landwirtschaft und für das Gewerbe vielfach sehr wertvolle Arealen gewonnen werden, werden sie auch für die Volksgesundheit nicht zu unterschätzende Vorteile ergeben. Ist das Schiffsabgabengesetz einmal gegeben, so werden diese großartigen Pläne rasch ihrer Verwirklichung entgegengehen, da die in Betracht kommenden technischen Fragen die maßgebenden Kreise insbesondere die staatlichen Behörden des Landes seit langem beschäftigen. Es wird sich hierbei zeigen, daß sich die Landesregierung vorbereitend schon mit mancher Frage befaßt hat, die im Interesse der Landeswohlstand im Anschluß an das Schiffsabgabengesetz zu lösen ist.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Waldberg, 19. Dez. (Korr.) Gestern abend hatte der hiesige Arbeiter-Unterstützungsverein seine Wethnachtsfeier im „Sägerhof“; sie war sehr gut besucht. Gesangsorchester wechselten mit komischen Vorträgen und boten so angenehme Unterhaltung. Zum Schluß gab es noch eine Gabenverlosung.

Ausschaltung des Viehwirtschaftshandels in Württemberg.

Stuttgart, 20. Dez. Das Gesamtkollegium der Zentralstelle für Landwirtschaft, das gestern in Gegenwart des Ministers des Innern verhandelte, hat, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet einstimmig beschlossen, zur allmählichen Ausschaltung des Viehwirtschaftshandels eine Vieherwertungszentrale für das ganze Land zu schaffen, und weiterhin einstimmig eine Erklärung angenommen, die von dem Standpunkt aus, daß die Zulassung fremden Schlachtviehs für die einheimische Fleischproduktion nachteilig sei, die Regierung auffordert, die Zulassung von Rindvieh allmählich und von Schweinen möglichst bald zurückzuziehen.

Stuttgart, 20. Dez. Der Modernisteneid wird, der Rottenburger Zeitung zufolge, von der Stadtgesellschaft in Rottenburg am 27. Dezember in der Hauskapelle des Priesterseminars Rottenburg abgelegt werden. Für den Klerus außerhalb der Bischofsstadt ist der schriftliche Weg der Eidesabnahme vorgesehen.

Stuttgart, 20. Dez. Zum Falle Bogi bringt heute die „Tagwacht“ eine Erklärung, welche dem Falle ein

neues Gesicht gibt. Lindemann schreibt: „Weder hat Herr Bogi an mich, noch ich an ihn je einen Brief geschrieben, in dem er mir oder ich ihm Wahlhilfe zusagte. Warum veröffentlicht der Beobachter den Brief nicht, mag er nun von Bogi oder von mir geschrieben sein?“ Demnach liegt ein Irrtum des Gewährsmannes des „Beobachters“ vor.

Stuttgart, 20. Dez. Die Aktion der süddeutschen Brauereindustrie gegen die Preispolitik des Flaschenhandikats hat in einer in Frankfurt a. M. stattgefunden gemeinsamen Sitzung zwischen Vertretern des Flaschenhandikats und der neugegründeten Stuttgarter Brauereierverbands-Zentralstelle ihren vorläufigen Abschluß gefunden. Angesichts der Darlegungen der Brauereiervertreter und angesichts der Geschlossenheit der süddeutschen Brauerei-Industrie erklärt sich das Syndikat bereit, die süddeutschen Preise für Flaschen jeder Art und Größe um 25 Pfennig pro 100 Stück herabzusetzen; für das süddeutsche Geschäft bedeutet dies eine Erleichterung um ca. 50000 Mark pro Jahr.

Die neue Kirchenverfassung der israelitischen Religionsgemeinschaft. Unter der Ueberschrift „Ein verschlepptes Gesetzgebungswerk“ erschien in einem Stuttgarter Blatt ein Artikel, der sich mit dem Entwurf einer neuen Kirchenverfassung der israelitischen Religionsgemeinschaft beschäftigt. Wie die W. P. R. hört, liegt dieser Entwurf schon seit Mai d. Js. ausgearbeitet vor; der Entwurf ist damals den Ständen nur mit Rücksicht auf die kurze Dauer der Sommertagung, in der er voraussichtlich ja doch nicht mehr zur Verabschiedung gekommen wäre, nicht vorgelegt worden; er wird aber aller Wahrscheinlichkeit nach dem Landtag bei seinem demnächstigen Zusammentritt vorgelegt werden. Hiernach kann von einer „Verschleppung“ dieses Gesetzentwurfs keine Rede sein.

Talheim, 20. Dez. (Stecherei.) In verflorener Nacht hat der Knecht Georg Schweikert (von hier geboren) vom Hiegelbacher Hof seinem Mitknecht Karl Wagner (geboren aus Tübingen) auf dem Heimweg im Streite in Bauch, Rücken und Brust lebensgefährliche Verletzungen beigebracht. Der Zustand des Verletzten gibt zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß.

Handelskammer Reutlingen. Der vom Ausschuß des Kaufmannsgerichts Stuttgart beantragte Erlaß Vorschriften über die Höchstzahl von Lehrlingen, die in Handelsgeschäften gehalten werden dürfen, fand in der Sitzung vom 13. ds. nicht die Zustimmung der Kammer. Durch eine derartige schematische Festsetzung würde eine bessere Ausbildung der Lehrlinge nicht erreicht, es würde vielmehr der jetzt schon, zumal nach Einführung des obligatorischen Fortbildungsunterrichts, sich empfindlich fühlbar machende Mangel an Lehrlingen und an brauchbaren jungen Kaufleuten noch verstärkt werden zu Gunsten der für einzelne Bürogeschäfte wohl verwendbaren, jedoch nicht kaufmännisch ausgebildeten weiblichen Hilfskräfte und der durch sogen. Schnellbleichen in kaufmännischen Lehranstalten nur mangelhaft vorgebildeten, minderwertigen kaufmännischen Kräfte. Bei der Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen kaufmännischen Geschäften und Betrieben wäre eine derartige Reglementierung ein Urding, eine Beschränkung der Bewegungsfreiheit, die man zurückweisen müsse.

Umstände, unter denen wir leben, diese Entfugung erforderten.

Wir sahen nun noch eine Weile, unsere Empfindungen stumm hingeben. Dann brach ich das Schweigen: Nun, Herzgenschind, erzähle, wie es mit Forrest kam.

Ich fühlte an ihrer Hand den Schauer, der sie durchbeht.

Es ist zu schrecklich, davon zu sprechen, murmelte sie. So will ich dich damit nicht quälen, erwiderte ich, ihr sankt den Kopf streichelnd. Soll ich es mir von Wetherley erzählen lassen?

Ja, das ist mir lieber.

Ich trat zu ihm und forderte ihn auf.

Das war nämlich so, begann er. Ich hatt' mich mit Forrest in die Waden geteilt. Er war von 8 bis 12 Uhr dran, und ich leg' mich auf dem Vorderdeck nieder. Ich dacht', die Dame ist ja unten ganz sicher. Da auf einmal wach' ich auf; 's war mir, als ob 'n Schuß gefallen wär'. Na, denk ich, willst doch mal seh'n, ob bei der Dame alles richtig is, denn dem durchtriebenen Schlingel, dem Forrest, is nich zu trau'n. Wie ich also da nach hinten komm' und keinen Forrest nich seh', krieg ich's mit der Angst und will runter. Da begegne ich das Fräulein, wies gerade raus kommt. Se hatt' 'ne Pistole in der Hand und sag' ganz kalt: „Eben drang ein Mann in meine Kabine. Ich fragte, wer er wäre, und was er wollte, und auf seine Antwort habe ich geschossen. Ich glaube, er ist tot. Bitte, sehen Sie einmal nach.“ Ich dacht', sie wandte im Schlaf, so kalt und ruhig sprach sie, doch als ich in ihre Kabine kam,

lag richtig der Forrest da, mit dem Gesicht auf dem Boden. Ich dreht' ihn um und befühlte ihn: er war meiner Seele mannestot. Na, sag' ich mer, hier kann er nich bleiben und schleppte ihn in Ihre Kabine. Als ich dann wieder raus kam, mocht' das Fräulein nich mehr runter, und so kam's, daß Sie uns besammten trafen.

Während der letzten Worte war sie zu uns getreten. Mein tapferes Kind, sagte ich, bewegt ihre Hand ergreifend, was hast du durchgemacht!

Sie sah stumm zu Boden, aus ihrem Schweigen fühlte ich zu sehr die Scham, die Pein und das Entsetzen über den Vorfall heraus, ließ daher den Gegenstand ohne weiteres fallen und wandte mich an Wetherley:

Nun, denke ich, hat es wohl keine Not mehr mit dem Boot, was?

I wol' 's hat ja kein Segel. Jetzt könn'n wir lachen. Aber 'n verflucht gefährliches Ding war's schon, was Se da vollbrachten. Wüßt' doch gern, wie Se's angeht haben, denen aus'm Garne zu gehn. Jetzt könnien Se's doch erzähl'n, nu haben wir doch Zeit.

Ja, das ist wahr. Ich bin auch schon lange neugierig darauf, stimmte mein Schützchen eifrig ein, indem es sich wieder in meinen Arm hing.

So erzählte ich denn, und immer von neuem merkte ich an einem plötzlichen Druck meines Armes oder einem unwillkürlichen Zwischenruf, mit welch lebhaftem Empfinden sie meiner Schilderung folgte.

Als ich geendet hatte, meinte Wetherley: Na, wenn sie

Es haben sich früher einzelne angesehenere Firmen gerade mit der Heranbildung tüchtiger junger Kaufleute befaßt, die überall bevorzugt wurden, eine Lehrlingsausbildung, die fast gänzlich aufgehört habe. Die kaufmännische Zwangsfortbildungsschule sei berufen, hier einen gewissen Ausgleich zu bieten. Die Hauptsache liege doch immer in der Tüchtigkeit des Lehrlings selbst und in dieser Hinsicht erscheine es eher angezeigt, wenn ungeeigneten, selbst nicht hinreichend gebildeten Prinzipalisten und Minderkaufleuten die Lehrlingshaltung ganz entzogen werden könnte. — Da mit Ablauf der beiden Probejahre die gesetzliche Regelung des Postfachverkehrs erfolgen soll, wird die Kammer die ihr zugehenden Wünsche und Abänderungsvorschläge gemeinsam mit den anderen Kammern des Landes an zuständiger Stelle in Vorlage bringen. Insbesondere wird die Befreiung der Zuschlagsgebühr von 7 % bei über 600 Buchungen die Postfreiheit im Postfachverkehr und die Forderung einer wenn auch mäßigen Verzinsung nach dem Vorgang in Oesterreich und der Schweiz geltend zu machen sein. Als Tag für die Neuwahl zur Handelskammer wurde Donnerstag, 26. Januar, in Aussicht genommen. — Für die Abhaltung der im Bezirk eingerichteten Wanderunterrichtskurse für kaufmännische Lehrlinge in kleineren Städten wie Balingen, Tübingen und Horb, wo ein kaufmännischer Fortbildungsunterricht noch nicht besteht, hat die Kammer sich zur Uebernahme eines Teils an den Gesamtkosten bereit erklärt.

Stuttgart, 20. Dezbr. (Rettungsmedaille für einen Einjährigen.) Der König hat dem Einjährig-Freiwilligen Gänhle im Grenadierregiment Königin Olga No. 119 wegen Rettung eines Menschen aus Todesgefahr unter Einsetzung des eigenen Lebens die Rettungsmedaille in Silber verliehen.

Herrenalb, 31. Dez. In Nobel ist an der Herrenalberstraße das Anwesen des Friedrich Wacker mit Haus, Scheune und Stall abgebrannt. Der Besitzer war abwesend und seine Angehörigen vermochten fast nichts zu retten.

Dochnöfingen O. A. Oberndorf, 21. Dezbr. Der ledige Eduard Pflger hat sich im Alter von 30 Jahren erschossen. Was den ruhigen, braven, jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. Es ist anzunehmen, daß er die Tat in einem Zustand geistiger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat.

Epsendorf O. A. Oberndorf, 21. Dez. Der vorige Woche verunglückte und schwer verletzte 17 Jahre alte Sohn Anton der Witwe Bantle ist seinen Verletzungen in der Klinik in Tübingen erlegen.

Kornwestheim, 20. Dez. Gestern nachmittag verunglückte ein Anknüppler auf der hiesigen Station dadurch, daß er sich beim Durchfahren eines Wagenprofils unvorsichtiger Weise zu weit vorbeugte. Er wurde mit dem Kopf gegen das Profilgerüst gedrückt und erlitt erhebliche Quetschungen. In bewußtlosen Zustand wurde er nach dem Ludwigsburger Krankenhaus übergeführt.

Kleinbottwar, 20. Dez. Vor einiger Zeit hat die hiesige Gemeinde einen Dampfapparat angekauft, der zur Abtötung der Puppen des Heu- und Säuerwurms an den Weidenpfläulen dient. Mit dem Apparat können an einem Tage etwa 8000—9000 Pfläule puppenfrei gemacht werden, wenn man sie etwa 10 Minuten lang einer Temperatur von 100 Grad Celsius aussetzt.

Unterrot O. A. Gaildorf, 21. Dezbr. (Ein lieber Gatte.) Als der verheiratete Sigmund Strohmaier in etwas angetrunkenem Zustand vom Gaildorfer Markt heimkehrte, geriet er mit seiner Frau in einen Wortwechsel, griff in dessen Verlauf zum Messer und verletzte seiner Frau einen Stich in den Unterleib, sodaß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sie wurde heute vormittag ins Gmünder Bezirkskrankenhaus übergeführt.

Tutlingen, 20. Dez. Vor einem Hause in der Bahnhofstraße fand auf seinem Patrouillengang heute nacht 1 Uhr ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft eine verheiratete Fabrikarbeiterin aus Nöhringen in stark betrunkenem Zustand blutend am Boden liegend an. Der Beamte führte sie auf die Polizeiwache und ließ ihr dort einen Verband anlegen. Da die Betrunkene nicht imstande war, den Weg

nach Nöhringen zu Fuß zurückzulegen, ließ man sie im Ortsarrest übernachten.

Aus dem Oberamt Brackenheim, 21. Dez. Im heurigen Frühjahr macht man eine besondere Bemerkung bezüglich des Alkoholkonsums. Während der Zobergauer bisher gewöhnt war, sein Viertel Wein zu trinken, bringt er dem Italiener-, Tiroler-, Spanier- und Franzosen-Neuen keinen rechten Glauben entgegen. Die Frucht dieses Unglaubens heimsen die Bierbrauereien ein.

Wäschendöuren O. A. Weßheim, 21. Dez. Der Bahnbau Göppingen-Gmünd schreitet sehr langsam vorwärts. Die Ausschungen am vierten Los greifen immer mehr um sich, sodaß, wie in Fachkreisen verlautet, die Linie wohl etwas abseits gelegt werden muß. Am fünften Los wird schon längere Zeit mit dem Bagger in Tag- und Nachtschichten gearbeitet, doch soviel scheint, daß die Strecke vor Ende des nächsten Jahres nicht in Betrieb genommen werden kann.

Heilbronn. Seit dem 3. ds. Mts. ist die Ehefrau eines hier wohnhaften Lokomotivheizers verschwunden; die angestellten Nachforschungen nach ihrem Verbleib waren ergebnislos. Gegen den Ehemann sind inzwischen dermaßen schwerwiegende Verdachtsgründe ermittelt worden, daß er wegen Verdachts des Mordes verhaftet worden ist.

Wödingen O. A. Heilbronn, 21. Dez. (Margarinevergiftung.) Eine hiesige Familie ist nach dem Genuß von Backwaren, zu deren Herstellung Margarine verwendet worden ist, erkrankt. Ein Mitglied der Familie mußte ins städtische Krankenhaus nach Heilbronn verbracht werden.

Jungelshagen, 21. Dez. Die ledige Haushälterin Karoline Helm von hier, die in einer Heilbrommer Familie längere Zeit als Dienstmädchen beschäftigt war, und der nach dem Tode ihres Dienstherrn noch 2000 M vermachte wurden, eine bei ihr vorgefundene Summe von 10000 M sowie ein ganzes Lager von Gegenständen ihrer früheren Herrschaft gestohlen zu haben.

Wangen i. A., 20. Dez. (Eine Rabenmutter.) Wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung ihres Kindes wurde gestern abend die ca. 24 Jahre alte Frau des Versicherungsgesellschafts Bunte verhaftet, kurz bevor sie abreißen wollte. Auch der Mann soll in der Sache nicht unschuldig sein. Das Kind ein 3 1/2 Jahre altes Knäblein, und ein kleineres Kind des Ehepaars wurde ihnen einstweilen abgenommen und in gute Pflege gegeben.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Dez. Der Entwurf über die Privatbeamten-Versicherung wird Anfang Januar dem Bundesrat zugehen und veröffentlicht werden, nachdem die Beratungen der preussischen Ressorts über diese Materie beendet sind und im allgemeinen der Entwurf ihre Zustimmung erhalten hat. Beabsichtigt ist, den Entwurf im Bundesrat noch im Laufe des Januar zu verabschieden, so daß er dem Reichstage voraussichtlich schon Ende Januar wird zugehen können.

Berlin, 21. Dez. Heute beginnt in Leipzig vor dem Reichsgericht die Verhandlung gegen die englischen Offiziere Trench und Brandon hinter verschlossenen Türen, weil bisher fast jeder Spionageprozeß unter Ausschluß der Öffentlichkeit geführt wurde.

Pforzheim, 20. Dez. In der Lohnbewegung der Edelmetallindustrie hat der Vorstand des Arbeitgeberverbandes die Besprechung mit der badischen Regierung abgelehnt, da der Metallarbeiterverband seine ursprünglichen Forderungen nicht zurückgezogen habe.

Pforzheim, 21. Dez. Gestern fand in Karlsruhe im Ministerium des Innern eine Besprechung von Mitgliedern der Pforzheimer Handelskammer mit Minister v. Bodman statt, betr. den Schutz der Arbeitswilligen, der von Regierungseite zugesagt wurde.

— Eine Abordnung der hiesigen Handelskammer und des Arbeitgebervereins in Karlsruhe hatten beim Ministerium des Innern eine Audienz, bei der sie die Gründe darlegte, aus denen die hiesigen Fabriken auf die Einigungsanschläge nicht eingehen können. Als Grund bezeichneten sie die Unmöglichkeit der Annahme der vom Verband gestellten

Forderungen, diese würde die Konkurrenzfähigkeit der Pforzheimer Industrie auf dem Weltmarkt erschüttern.

Pforzheim, 21. Dez. (Schweres Bauunglück.) Vom Neubau des Goldarbeiters Jakob Birk an der Büchlerbronner Straße im Stadtteile Brödingen stürzten gestern vormittag 11 Uhr zwei verheiratete Maurer von Ipringen vom 4. Stock ab. Sie hatten einen 7 Zentner schweren Stein auf dem Gerüst getollt, als dies brach und sie in die Tiefe rief. Der eine, W. Augenstein, dessen Frau erst vorgestern ins Wochenbett kam, ist leider tödlich verunglückt, der andere ist nicht lebensgefährlich verletzt.

München, 20. Dez. Den „Münd. N. Nachr.“ zufolge stiftete Paul Henje, der bekanntlich mit dem Nobelpreise für Literatur ausgezeichnet wurde, größere Summen für wohltätige Zwecke. So erhielt die Münchener Zweigabteilung der Schillerstiftung 10000 M, die Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller 5000 M, die Krankenkasse der Münchener Berufsjournalisten 2000 M, der schwedische Armenverein für Kinderpflege 5000 Kronen und eine Reihe wertvoller Wohltätigkeitsinstitute weitere 14000 Mark.

Aus Rastau, im Dezember. St. Bureaunkratius treibt allenthalben sein Wesen. Im letzten Amtsblatt des Reichspostamts wird darauf aufmerksam gemacht, daß beim Postamt Limburg ein Einspennstück gefunden worden sei. Nachfragen sind an die Oberpost-Direktion Frankfurt a. M. zu richten.

Dresden, 20. Dez. Der Invalentäuber Referendar Paul in Dresden ist der Sohn des Generalmajors Paul. Man vermutet, daß er die Tat in einem epileptischen Dämmerzustande beging, worauf man durch sein Verhalten einige Tage vor der Tat schließt. Der Referendar hatte vor einiger Zeit eine Mensur, bei der ihm der Schädel verletzt wurde.

Leipzig, 20. Dez. Der König hatte am Sonntag eine Unterredung mit Bischof Schäfer über die Angelegenheit des Prinzen Max. Das Ergebnis ist, daß der Dresdener Hof in der Sache nichts unternimmt. Dagegen wird Bischof Schäfer in Rom daran erinnern, daß Monsignore Baron de Matthies die in seinem Buche „Wir Katholiken und — die andern“ gegen den König ausgesprochenen Kränkungen noch nicht zurückgenommen hat.

Trier, 20. Dez. Die luxemburgische Regierung hat die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen aus Preußen und Lothringen wegen Seuchengefahr verboten.

Bremen, 20. Dez. Laut hier eingegangener Meldung ist der deutsche Dampfer, der sich bei Las Palmas in See-Not befand, nicht der Dampfer „Angbert“ der Hamburg-Bremer-Afrika-Linie, sondern der Dampfer „Ingraban“ derselben Gesellschaft. Die „Ingraban“, die sich auf der Fahrt von Hamburg nach Westafrika befand, verlor 12 Meilen nördlich der Insel Gran Canaria das Steuerruder und ist jetzt durch den von Buenos Ayres kommenden Dampfer „Sigmaringen“ des Norddeutschen Lloyd ohne Schraube in den Hafen von Las Palmas eingeschleppt worden.

Breslau, 21. Dez. Die Breslauer Kriminalpolizei nahm heute die zwei 19-jährigen Arbeiter Arthur Leipe und Karl Weinert fest, welche Samstag nacht den räuberischen Ueberfall auf Kaufmann Lippik und dessen Schwester in deren Wohnung in der Taschenstraße ausführten und ihnen die Geldkassette mit dem Tageserlös zu entreißen versuchten.

Gerichtssaal.

Berlin, 20. Dez. Der liberale Rittergutsbesitzer Becker aus Barmmannshagen ist heute von der Strafkammer des Greifswalder Landgerichts wegen Beleidigung des Landrats von Malshahn zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Berlin, 21. Dez. Im Mielzner Prozeß beantragte der Staatsanwalt gegen Breithaupt eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis und sofortige Verhaftung.

Pforzheim, 20. Dez. Der Goldarbeiter Golderer in Eutingen stand mit 3 Kollegen Streikposten vor dem Hause des Goldarbeiters Lewender. Als dieser ins Geschäft gehen wollte, hielt ihn G. an und sagte: „Nun Adolf, willst du noch nicht vom Geschäft wegbleiben?“

das Boot nicht wiederkriegten, tun mir die armen Kerle leid, denn es soll da draußen nichts zum Leben geben, als was sie mitgenommen haben.

Fortsetzung folgt.

Der Einzug der Weihnachtsbäume datiert, wie wir im Lürner lesen, in Berlin erst seit 1780, in Hamburg seit 1796, in Dresden seit 1807, in Wien 1817, in Budapest seit 1819, in London und Paris seit 1840, in Albanien nicht vor 1855, ja, in manchen Orten Tirols sogar erst seit wenigen Jahren: in Wals an der Stillerer Hochstraße hielten z. B. die ersten Weihnachtsbäume erst 1889 ihren Einzug, in Kauais sogar erst 1898!

Es ist seltsam genug, daß gerade die weitaus am meisten charakteristisch: Sitte unserer Weihnachtsfeier dem Alter nach die weitaus jüngste ist, daß sie nicht ein Produkt der vorsteuollen, heldisch-germanischen Vorzeit ist, sondern ein Kind der sonst so nüchternen und profaischen Neuzeit. Zurzeit ist diese Sitte jedenfalls im siegreichen Vordringen über die ganze Erde begriffen und wird auch von anderen Nationen mehr und mehr angenommen. Als liebe, teure Heimats- und Kindheits Erinnerung begleitet sie jeden guten Deutschen hinaus in die Fremde, in die üppigen Tropenländer und in die unwirtliche Wüste, auf die Schiffe des Weltmeers und in die Gefahren und Strapazen überseeischer Feldzüge, ja, selbst in die arktische Nacht und ins Polarreis hinein. Und ist keine Tanne oder Fichte zu haben, so tut's wohl auch ein anderes Gewächs und sei es das elendeste.

Der Weihnachtsbaum ist gegenwärtig allenthalben einer der treuesten Hüter und Wächter des Heimats- und Nationalgefühls, ein Hort idealer Gesinnung und deutscher Gemütsreife und wird dies hoffentlich bleiben für alle Zeit!

Weihnachtswünsche.

Was des a Freund, was des a Leba
Heut vormittag in unsrer Schül!
Die Kinder ha(n) mer kaum mehr heba,
Sie purzlat beinahe ra vom Stuhl,
So zapplat se beim Sapposchlürja
Mit Hand und Füß. Drum also hört:
Heut hat sich jedes wünschja dirja,
Was ihm das Christkind wohl beschert,
Doch freilich nur so in Gedanka:
En freia Auffaz hent se g'macht,
Doch des sezt ihrer Freud kot Schranka,
Do ischt sogar der Dummsi' aufg'wacht.
Der Karl e hat sich net lang b'joma,
Hat glei a Seit vollg'schriebe g'het.
Sel's Vaters Freud war bald zerronna,
Wenn er des alles zahla wölt:
A Eisebah mit viel Stationa,
A Bergwerk mit viel Männer drin,
A Burg mit richtig Kanona,
A Luftschiff, wie der Zeppelin."

's Luise ist net viel b'scheidner g'wela:

„Ich möcht a lustigs Käpferle-
Theater und en Stubabeserle
Und a lebendigs Schwesterle.
A Badbad und a Essigäßle,
A Puppakid' aus Pors'la,
A Kaufst' und a Klamekhe,
Do könnt ich mi recht freue dra.
Am schwerste ist der Auffaz ganga
Em Fritze, der hätt' g'weint geh bald.
Er weiß net, wo er soll ofanga,
Er steht vor lauter Bäum kot Wald.
Der „Kutz“ und au der „Kinder-Wager“,
Die hättel manches was em g'fällt,
Und gar der „Tiez“ — net gar so teuer —
Hat viel, viel aim vor d'Ros' hing'stellt.
Doch wenn er beinahe ist entschlosa,
No fällt ihm glei was anders ei.
Doch z'legt kommt a Gedanka g'schoss:
„Zegt han i was, o, des ist sei!“
Und jetzt geht's Schreiba schnell vorwärts
Und freudig ischt er uffg'stando,
Und hebt em Lehrer 's Schreibest na:
„Ich wünschje mir ein neues Herz
Und einen großen Elefanten,
Auf dem ich immer reiten ka!“

(Dem Neuen Tagblatt entnommen.)

Auf die Antwort „Ich muß für meine Familie sorgen.“ erwiderte G. „nächste Woche kommen Andere“ vielleicht bleibst du dann weg.“ Dafür erhielt er heute 2 Tage Gefängnis.

Ausland.

Wien, 21. Dez. Die Gräfin Valentin-Metternich (früher Schauspielerin) wird eine Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten einreichen. Sie wartet nur noch das Ende des Prozesses ab. Als Grund ihres Vorgehens gibt sie das brutale Benehmen ihres Mannes gegen sie an. Er beklagt sich immer darüber, daß sie ihm nicht in seiner trostlosen Situation beistehe und doch sei es Tatsache, daß sie ihren ganzen Schmuck versetzt und alle Hilfsquellen in Anspruch genommen habe, um die 50000 Kronen für die Kautionsstellung aufzubringen. Die Auslieferung des Grafen nach Berlin ist noch verschoben, soll jedoch noch vor Neujahr erfolgen.

Gegen die langen Hutnadeln macht jetzt auch die Wiener Polizeibehörde Front. Die Wiener Polizeibehörde veröffentlicht eine Bekanntmachung gegen das Tragen der langen Hutnadeln. Es heißt darin, die Polizeidirektion sieht sich veranlaßt, die Damen vor der Verwendung übermäßig langer und über den Hutrand hinausragender unversicherter Nadeln zu warnen und gibt der Erwartung Ausdruck, daß diese Ermahnung vorläufig genügen und die Anwendung schärferer Maßnahmen nicht erforderlich machen werde.

Junsbrunn, 21. Dez. Am Monte Piano bei Schludersbach hat sich ein verhängnisvolles Lawineneinbruch zugezogen. Eine Militärpatrouille unternahm dort einen Übungsmarsch. Plötzlich wurde sie von einer Lawine ver-

schüttelt und fortgerissen. Der Offizier konnte sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, 6 Infanteristen wurden aber verschüttet. Der Offizier requirierte sofort Hilfe. Von den Soldaten sind bis Mittag 5 tot aufgefunden worden, die Leiche des sechsten ist noch nicht geborgen.

Rom, 20. Dez. Der „Offensore Romano“ erklärt amtlich, daß das hier und da verbreitete Gerücht, die Kurie bereite eine Reform des Zölibates vor, grundlos sei. Die Erklärung sei notwendig geworden, um zu verhindern, daß viele Gläubige irreführt werden.

London, 21. Dez. Zwei Frauen, Sarah Trajgowsky und Laura Milstein wurden vor dem Polizeigericht in der Guildhall angeklagt, Mischuldige an der Ermordung der Polizeibeamten in Houndsditch zu sein, indem sie den Verbrechern zur Flucht verholfen. Ferner werden sie beschuldigt, mit den Verbrechern den Einbruch in den Juwelierladen veranlaßt zu haben. Der Fall wurde auf den 29. Dezember vertagt.

London, 21. Dez. Die Wahlen sind beendet. Das Gesamtergebn stellt sich wie folgt: 271 Liberale, 272 Unionisten, 43 Arbeiterpartei, 74 irische Nationalisten (Anhänger Redmonds) und 10 Anhänger D' Briens.

Manchester, 21. Dez. „Evening Chronicle“ meldet, daß in einer Grube der Hilton-Kohlenbergwerk-Gesellschaft in Bolton 290 Arbeiter dadurch von der Außenwelt abgeschnitten wurden, daß sich die Förderseile in den Schacht einklemmten. Die Luftzufuhr ist behindert. Nur ein junger Arbeiter vermochte sich zu retten.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Stuttgart, 21. Dez. (Von Krautmarkt). Dem Silberkrautmarkt auf dem Marktplatz wurden in der Zeit vom 6. August bis

8. Dez. rund 35000 Stück eingeführt. Preise im August 15-30 M., September und Oktober 8-20 M., November und Dezember 15 bis 20 M. per 100 Stück.

Stuttgart, 20. Dezbr.		Schlachtrichmarkt.	
Großvieh.		Kühe,	Schweine,
Zugochsen: 267 (89 aus Frankr.)		339	859
Erlöse aus 1/2 Kr. Schlachtgewicht. <td colspan="2"></td>			
Hefenig <td colspan="2">Hefenig</td>		Hefenig	
Ochsen	von 92 bis —	Kühe	von 66 bis 76
Bullen	83 „ 85	Kälber	46 „ 56
Jungvieh u.	77 „ 81	Schweine	86 „ 100
Jungrüder	90 „ 93		89 „ 93
	84 „ 88		80 „ 88
	88 „ 90		72 „ 73
			71 „ 72
			64 „ 69

Verlauf des Marktes: lebhaft.
Für aus Frankreich eingeführte Ochsen I. Qualität wurden bezahlt: 89-90, für Bullen I. Qualität 76-78, für II. Qualität 74 bis 76, für Jungvieh I. Qualität 87 bis 89, für Jungrüder III. Qualität 85-87.

Büchertisch.

Auguste Supper & Holunderduft.

Preis in elegantem Einband 4,50 M. — Dieser neueste Band der beliebten Erzählerin enthält elf tells ernste, teils humoristische Geschichten. Aus einem sehr gerühmten Quell tiefinnigen Lebens schöpft die Verfasserin mit origineller, poetischer Gestaltungskraft, die über einen ungewöhnlichen Reichtum einschüßler Beobachtung verfügt. Ihre Gestalten werden dem Leser zu lieben Freunden, wenn er mit ihnen erlebt, was Auguste Supper von ihnen erzählt. Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Nagold.

Auswärtige Todesfälle.

Karoline Ekenhardt, geb. Schölin, Calw; Emilie Abel, geb. Westlin, Freudenstadt; Magdalena Lengus, geb. Biesinger, Weiler.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Ems Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: K. Gaur.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken.



Der Unterzeichnete erlaubt sich, seine zu Weihnachtsgeschenken geeigneten bekannten und vorzüglichen

Näh-Maschinen

(die berühmten Pfaff und Junker & Ruh)

von 70 Mark an

in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Auch Reparaturen werden prompt besorgt.

|| Nadeln und Faden stets vorrätig. ||

J. Rinderknecht, Sattler u. Tapezier.

Nagold.

Früch eingetroffen sind:

Südfrüchte

Almeria-Trauben,
Malaga-Trauben,
Aprikosen,
Pflaumen extra große etw. etw.,
Muscat-Datteln,
Haselnüsse,
Prinzessmandeln,
Orangen in verschied. Preislage,
la. Früchten- u. Gemüse-Conserven

bei

Berg & Schmid.

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohlriechend für die empfindlichste Haut:

Bergmanns Buttermilch-Seife
von Bergmann & Co., Karlsruhe,
A. Nr. 50 Pf. 1/2 Liter. Louis Röhrl.

Wo kaufe ich meine Weihnachts-Geschenke?

Wie alljährlich in der Zeit vor Weihnachten so werden sich auch heuer wieder zahlreiche auswärtige Versandfirmen — sei es durch Inserate oder Kataloge, sei es durch ihre Reisenden — bemühen, ihre Waren als die vorteilhaftesten und preiswürdigsten dem Publikum zu empfehlen. Rechnet man die enormen Ausgaben, welche solche Geschäftsleute auf ihre Reklame und ferner auf Verpackung, Porto, Nachnahmekosten u. dgl. zu verwenden haben, so muß ohne weiteres einleuchten, daß Waren dieser Art nicht mehr billig oder auch nur noch preiswert sein können. Es kann daher auch nicht wundernehmen, wenn der Besteller statt der angepriesenen und erwarteten Qualitätswaren etwas erhält, was er in jedem Geschäft am Platze ebenso gut und vielleicht dazu billiger hätte haben können. In den meisten Fällen muß der Käufer auch noch erfahren, daß Reklamationen zwecklos sind oder daß es für sie zu spät ist. Um vieles besser wird der Käufer demgegenüber von anständigen oder in der Nähe befindlichen Geschäftsleuten bedient. Hier hat er Gelegenheit, jeden Gegenstand auf Qualität und Preis zu untersuchen, ihn event. auch wieder umzutauschen.

Kaufen Sie deshalb am Platze. Die hiesigen Geschäftsleute werden bestrebt sein, Ihnen in Auswahl, Güte und Billigkeit ihr möglichstes zu bieten. **Nichts verdirbt mehr die Freude am Kaufen und Schenken** wie eine Enttäuschung über den Ausfall der Ware, die beim Kauf von Versandgeschäften nicht zu vermeiden und in der Regel auch nicht mehr gut zu machen ist.

Der Gewerbeverein.



Kreuz und quer durch Marokko

Kultur- und Sittenbilder aus dem Sultanat des Westens von **OTTO C. ARTBAUER**. Ein prächtiges Geschenkbuch!

Das Buch mit 100 Abbildungen und 1 Karte. Gebunden M 3,50, fein gebunden M 4,50. Auf Grund jahrzehntelanger Afrikaforschung schildert der Verfasser in lehrreicher Sprache reiche Sitten eines rauhen Landes. Ein Buch für Freunde spannender Lektüre, insbesondere auch für Politiker, weil hier der beste Kenner Marokkos die politische Frage — oft mit derber Kritik — streift. Durch Artbauers neue Saharaerzählung ist in das verlassene, von den räuberischen Völkern bewohnte Land Tibesti führen soll, gewinnt dieses Buch an Wert.

Zu beziehen durch:

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
Nagold.

Nagold.

Suche für sofort ein tüchtiges

Mädchen,

Monatslohn 30 M.
Zu erfragen bei
Frau Fr. Schuler.



Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Kaufstift erteilen:

Die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten
Wih. Rieker, Privatier
in Altona-Steig.
Carl Rahm in Proudonstadt.

Zu Weihnachts-Geschenken empfiehlt

Gefang-Bücher

G. W. Zaiser'sche
Buchhdlg. • Nagold.

Laut Beschluß des Kgl. Konstitutoriums ist eine neue Ausgabe des Gefangbuchs vor dem Jahre 1913 — falls überhaupt eine solche zu Stande kommt — nicht zu erwarten.

Nagold.

**Guß- und Emailwaren,
Messing- und Eisenpfannen**

in nur solcher Qualität
zu ausnahmsweis billigen Preisen empfiehlt

C. Waker.

Boden-Geme Webestreu

ist der beste Ersatz für Bodendünger, das billigste und vorteilhafteste zum Konservieren von Linolen, Holzmassen jeder Art, sowie von Holzelementen, Terrazzo etc. etc. Schmiert nicht und gibt niemals schwarze Böden. Zahlreiche Anerkennungen. Machen Sie einen Versuch! Der Erfolg ist überraschend!

Zu haben bei:

in Nagold: G. Selter, Kolonialwaren.
" Wildberg: Georg Eberhardt, Kolonialwaren.
" Saiterbach: G. Binder, s. „Löwen.“
" Rohrdorf: G. Zinler, Kaufmann.
" Obhausen: Chr. Braun, Gipfer- und Malermeister.



Kostüm-Fabrik für Theater **Verleih-Institut** Kunstgewerbh. **Adolf Leiser** STUTTGART
 Holzstr. 8 Tel. 2228
 bietet in 3 Stockwerken mehr als 15000 Kostüme für Herren, Damen u. Kinder jeglichen Zwecks. Historische National- u. Fantasie-Kostüme, Trachten, Uniformen, Kostüme usw. - Versand prompt. -
Bedeutendstes Unternehmen dieser Branche!



Spezialität: Ausstattungen grosser Stille! Festzüge etc!
 Im II. Stock: Ausstattungen vor hervorragenden Saison-Korsetts!
 - Anfertigung bei feinsten Ausführungen in kürzester Frist. -
 Grösstes und leistungsfähigstes Haus Süddeutschlands.



Zug.
 Ueber die Weihnachtsfeierlage
Megelsuppe
 mit **Bockbier**
 bei **Otto Röhm, z. „Krone“.**

Nagold.
Suppen-Nudeln,
Gemüse-Nudeln,
Maccaroni,
 rohe und gebrannte
Kaffee,
 ffr. schwarzen **Tee,**
 la. Kacao-Pulver,
 garantiert rein,
 empfiehlt
Hermann Knodel.

Zehrbach.
Biehfüterer-
Gejuch.
 Ein junger Knecht von 14-16 Jahren, der auch Gelegenheit hat sich mit Pferden vertraut zu machen, kann auf Weihnachten als Biehfüterer eintreten.
Hugo Böding.

Nagold.
 Zum Einzug von Versicherungsprämien in wöchentlichen und monatlichen Raten wird ein vertrauenswürdiges
Einkassierer
 gesucht. Ration oder Bürgschaft erforderlich. Gelegenheit zu hohem Nebenverdienst. Angeb. unter E. 10 976 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart.**

Nagold.
 Empfehle zu passenden
 Weihnachts-Geschenken
 mein großes Lager in:
Schwarzen Jacken,
Paletots, schwarz und farbi.,
Umhängen,
Pelzwaren,
 Hüten, Wollwaren, Korsette,
Kragen, Manschetten
u. Kravatten
 zu den billigsten Preisen.
Herm. Brinkinger.

Johs. Schuon, Schuhgeschäft, Nagold.
 Marktstraße. □□□□ Marktstraße.

Zufolge einer vollständigen Veränderung in meinem Lager gebe ich sämtliche
Damen- und Herren-
Schnür-, Knopf-, Zug- u. Schnallen-Stiefel
 Chevrang, Borkalf und Kalbleder vom Preis 10 *h* bis 16.50 *h*
10 Proz. billiger.
 Nur erstklassige Ware und moderne Formen.

Prima junges
Lammfleisch
 ist formwährend zu haben bei
 Metzgermeister **Kraus.**

Verlag der Buchhandlung des Erziehungs-Vereins in Brackenheim, Rosa Wiers.
Der christliche Hausfreund
 (Dauerschrift über 20 Jahre)
 für 1911.
 mit 114. Beirathungen auf der Erde- und Himmels-Geographie, Geschichte u. auf den Wissenschaften der Tageszeiten in schönem grossen Druck (1. Aufl. 1876, 2. Aufl. 1891, 3. Aufl. 1906) und jetzt ein völlig neue Bearbeitung hinsichtlich der Inhalt. Man achte genau auf Titel und Firma.
 zu beziehen durch die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
 Nagold.

Militär- u. Veter.-  Verein Nagold.

Der Verein feiert am Stephansfeiertag, den 26. Dezbr. seine
Weihnachtsfeier
 unter Mitwirkung der Stadtkapelle und mit gesangl. und theatr. Aufführungen, sowie Gabenverloosung im Gasthaus z. „Traube“ und werden die werthen aktiven und passiven Mitglieder mit Angehörigen ergebenst eingeladen.
 Der Ausschuss.
 Nichtmitglieder und Kinder haben keinen Zutritt.
 Anfang präzis 7 Uhr.

Haiterbach.
Einladung zur 40er Feier.
 Alle im Jahr 1870 geborenen
 Genossen und Genossinnen von hier und auswärts laden wir zu einer Feier auf
 26. d. Mts., nachmittags von 2 1/2 Uhr an, in das Gasthaus z. „Sonne“ hier freundlichst ein.
 Mehrere 40er.

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bibliothek auf billigste Weise mit bester Literatur (40 *h* im Monat) vermehren will, trete dem bereits 95000 Mitglieder zählenden
Kosmos, Gesellschaft d. Naturfreunde
 (Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von **nur Mk. 4.80** erhält man kostenlos 1.) die reich illustrierten Monatshefte **Kosmos, Handweiser für Naturfreunde,** mit den Beiblättern **Wandern und Reisen - Wald und Heide - Photographie und Naturwissenschaft - Technik und Naturwissenschaft. Haus, Garten und Feld - die Natur in der Kunst - 2.) Aushänge, Bergausstellungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, Vorträgen u. Kursen, Lanchaoverkehr usw. u. 3.) ohne jede Nachzahlung **fünf prächtige Bücher** erster Schriftsteller, im Jahre 1911: Dr. Ad. Koelsch, Durch Heide und Moor. Prof. Dr. Weule, Kulturelemente der Menschheit. Dr. Dekker, Sehen, Riechen und Schmecken. Dr. Floerike, Vögel fremder Länder. Wilh. Bölsche, Der Mensch der Vahlbauzeit.
 Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt entgegen die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.**

Nagold.
 Zu Weihnachtsgeschenken
 empfehle
Cigarron
 in Kistchen mit 25, 50 und 100 Stück in jeder Preislage gut gelagert.

Cigaretten
 in verschiedenen Fabrikaten und jeder Preislage.
Gustav Heller.

Für die Feiertage
 empfehlen wir unser großes Lager in

la
Südweinen
 Cognacs von *h* 2.50 bis *h* 6.-
 per 1/2 Flaschen,

Champagner
 verschiedene Marken.

Punsch-
Essenzen
 (Arac, Rum, Ananas, Kaiser- und Schlummer-Pansch)

Arac, Rum,
Himbeergeist,
Steinhäger,
Doppelkorn,
Enzian.



Zigarren
 von *h* 2.50 bis *h* 25.-
 per 100 Stück,

Zigarillos
 und
Zigaretten
 und bitten um gültige Aufträge
 Preisliste gerne zu Diensten.
 Geschmacksvoll arrangierte

Früchten- und
Weinförbe
 in jeder Preislage.

Berg & Schmid.

